

**Karin Stepanek**

# Psychische Folgen des Nationalsozialismus

An Beispielen ehemaliger KZ-Häftlinge

**Magisterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783832464929

**Karin Stepanek**

# **Psychische Folgen des Nationalsozialismus**

**An Beispielen ehemaliger KZ-Häftlinge**



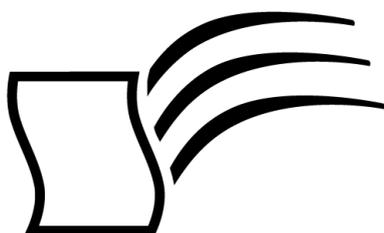
---

Karin Stepanek

# Psychische Folgen des Nationalsozialismus

*An Beispielen ehemaliger KZ-Häftlinge*

**Magisterarbeit  
an der Universität Wien  
Fachbereich Politikwissenschaften  
März 2001 Abgabe**



***Diplom.de***

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 6492

Stepanek, Karin: Psychische Folgen des Nationalsozialismus - An Beispielen ehemaliger KZ-Häftlinge

Hamburg: Diplomica GmbH, 2003

Zugl.: Wien, Universität, Magisterarbeit, 2001

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003

Printed in Germany

## Inhaltsverzeichnis:

I. Zielstellung und Aufbau der Arbeit	S. 7
a. Zielstellung	S. 7
b. Aufbau der Arbeit	S. 7
II. Einleitung	S. 11
a. Geschichtlicher Rückblick	S. 11
b. Begriffsabgrenzung	S. 12
III. Ideologie und Rassenwahn im Dritten Reich	S. 16
a. Verfolgte Gruppen	S. 16
b. Die Verfolgung der Juden- Der Versuch der Auslöschung eines gesamten Volkes	S. 18
IV. Das System nationalsozialistischer Konzentrationslager	S. 23
a. Zahlenmäßige Entwicklung und Verbreitung der Konzentrationslager	S. 23
b. Die „gesetzlichen“ Grundlagen für die Greuelthaten des SS-Apparates	S. 25
c. Konzentrations- und Vernichtungslager als Ort der Systematisierung von Gewalt und Terror	S. 28
c.a. Einschüchterungs-, Folter- und Terrormethoden der SS in den Konzentrations- und Vernichtungsögern	S. 29
c.a.a. Die Standortwahl der Konzentrationslager	S. 29
c.a.b. Die Lebensbedingungen im KZ	S. 30
c.a.c. Der quälende Hunger	S. 31
c.a.d. Der lagerinterne Normen- und Strafsystem	S. 32
c.a.e. Angst und Abschottung	S. 32
c.a.f. Extremer Platzmangel	S. 33

c.a.g. Entindividualisierung	S. 33
c.a.h. Die Brechung des Einzelnen	S. 34
c.a.i. Muselmänner	S. 35
c.b. Greueln in Konzentrations- und Vernichtungslagern – ein Zeugnis menschlicher Inhumanität	S. 36
c.b.a. Die Arbeit als Foltermethode	S. 36
c.b.b. Todesmärsche	S. 37
c.b.c. Medizinische Experimente	S. 38
c.b.d. Greuel an Kindern	S. 39
c.b.e. Die Hinrichtung	S. 40
d. Die Ausbeutung der KZ-Häftlinge für die Industrie	S. 41
V. Die Lagerorganisation	S. 45
a. Die Spitze der Hierarchie	S. 45
b. Das Lagerpersonal	S. 45
c. Die Verwaltung	S. 47
d. Das Sanitätswesen	S. 47
e. Der Politische Sektor	S. 47
f. Das Bewachungspersonal	S. 48
g. Die Häftlingsfunktionäre	S. 48
h. Die Organisation unter den Häftlingen	S. 49
VI. Das Konzentrationslager Mauthausen	S. 53
a. Standortwahl	S. 53
b. Häftlingszusammensetzung	S. 53
c. Häftlingsidentifikation	S. 55
d. Mauthausen – ein Lager der Lagerstufe III	S. 56

e. Räumliche Anordnung und spezielle Einrichtungen des Konzentrationslagers Mauthausen	S. 56
Abbildung 1	S. 57
Abbildung 2	S. 58
Abbildung 3	S. 58
Abbildung 4	S. 59
Abbildung 5	S. 59
Abbildung 6	S. 60
Abbildung 7	S. 60
Abbildung 8	S. 61
Abbildung 9	S. 61
Abbildung 10	S. 62
Abbildung 11	S. 63
Abbildung 12	S. 63
Abbildung 13	S. 64
Abbildung 14	S. 64
Abbildung 15	S. 65
Abbildung 16	S. 65
Abbildung 17	S. 66
Abbildung 18	S. 66
Abbildung 19	S. 67
f. Arbeits- und Tagesablauf im KZ Mauthausen	S. 67
g. Verpflegung der Häftlinge	S. 68
h. Nebenlager	S. 69
i. Die Befreiung Mauthausens	S. 69
VII. Das Leben im KZ und seine Folgen	S. 70
dargestellt an Hand von Interviews mit Betroffenen	

a. Forschungleitende Fragen	S. 70
b. Methodik	S. 71
c. Persönliche Daten - Charakterisierung der Interviewpartner	S. 72
d. Auswertung der Interviews vor dem Hintergrund der forschungsleitenden Fragen	S. 75
e. Zusammenfassende Schlußfolgerungen	S. 92
VIII. Anhang	S. 96
a. Interviews mit ehemaligen Kz-Häftlingen	S. 96
a.a. Irma Trksak	S. 96
b.b. Dr. Hermann Lein	S.121
c.c. Leo Kuhn	S.138
d.d. Mag. Kurt Hacker	S.154
b. Erklärungen der Fachausdrücke	S.171
IX. Quellenangaben	S.173
Abbildungen:Abbildung 1	S. 57
Abbildung 2	S. 58
Abbildung 3	S. 58
Abbildung 4	S. 59
Abbildung 5	S. 59
Abbildung 6	S. 60
Abbildung 7	S. 60
Abbildung 8	S. 61
Abbildung 9	S. 61
Abbildung 10	S. 62

Abbildung 11	S. 63
Abbildung 12	S. 63
Abbildung 13	S. 64
Abbildung 14	S. 64
Abbildung 15	S. 65
Abbildung 16	S. 65
Abbildung 17	S. 66
Abbildung 18	S. 66
Abbildung 19	S. 67

## I. Zielstellung und Aufbau der Arbeit

### **a. Zielstellung**

Die vorliegende Arbeit versucht einen Einblick in die Vernichtungsmaschinerie in Form der Konzentrationslager während des Dritten Reiches zu geben. Um dies zu erreichen, gliedert sich die Arbeit in einen theoretischen und einen empirischen Teil. Der theoretische Teil soll vor allem einen Überblick über die Ideologie, die im Dritten Reich herrschte und auf die sich das Phänomen der Konzentrationslager stützte, das System der KZs und die Organisation der Konzentrationslager geben. Dazu wird der erste Teil der Arbeit in vier Kapitel gegliedert.

### **b. Aufbau der Arbeit**

Das erste Kapitel wird sich mit der Ideologie des Dritten Reiches auf die sich das System der Vernichtungslager stütze, befassen. In diesem Kapitel soll vor allem aufgezeigt werden, wie sich Hitlers Rassenwahn äußerte, auf welche Bevölkerungsgruppen er sich bezog und welche Dimensionen er annahm. Der Schwerpunkt wird hier auf dem Endziel der Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa liegen. Darüber hinaus wird auch aufgezeigt werden, daß sich das Ziel der Vernichtungsmaschinerie auch auf andere Gruppen, wie z.B. Russen, Polen und andere Nationalitäten, Homosexuelle, Zigeuner, religiöse Sekten etc. bezog.

Das zweite Kapitel ist dem System der KZs als Vernichtungslager gewidmet. Eine Schlüsselrolle spielte hier die Tatsache, daß der Vernichtungsapparat der SS vor allem ab 1941 einem geradezu industriell betriebenen Massenmord gleichkam. Nachdem auf die Entstehung der KZs mit Anfang 1933 eingegangen wird, wird auch der Tatsache Augenmerk geschenkt werden, daß es anfangs

eher politische Häftlinge, später jedoch vorwiegend unerwünschte Bevölkerungs-gruppen waren (die bereits oben erwähnten Gruppen), gegen die sich die „Säuberungsmaßnahmen“ richteten. Auch werden die „gesetzlichen“ Grundlagen beleuchtet, die der nationalsozialistischen Maschinerie die rechtliche Grundlage boten, Menschen willkürlich in die Lager einzuweisen (Verordnungen, die die Polizei zur Schutzhaft ermächtigten, das Ermächtigungsgesetz vom 24.3.1933, das Reichsbürgergesetz, etc.).

Einen weiteren Schwerpunkt dieses Kapitels soll die Tatsache bilden, daß mit Voranschreiten des Krieges immer mehr ausländische Häftlinge aus allen Teilen Europas für die Überflutung der Konzentrationslager sorgten, trotzdem die Todesraten rasant stiegen. Schließlich soll die Rolle der Häftlinge als Arbeitskräfte für die Industrie behandelt werden.

Im dritten Kapitel wird die lagerinterne Organisation der KZs behandelt. Es soll aufgezeigt werden, wie die Lager organisiert waren, welche Hierarchie es beim Bewachungspersonal in den KZs gab, aber auch wie die Lagerleitung für eine Organisation unter den Häftlingen sorgte.

In Kapitel V sollen schließlich die in den ersten drei Kapiteln gemachten Aussagen an dem konkreten Beispiel Mauthausen demonstriert werden.

Der auf den theoretischen folgende empirische Teil stützt sich vor allem auf vier Interviews, die mit ehemaligen KZ-Häftlingen geführt wurden. In den Interviews wird auf die Bedingungen in den KZs, auf die Folgen, die der dortige Aufenthalt auf überlebenden Häftlinge hatte, auf Überlebensstrategien der Häftlinge und auf sonstige Gründe, die für ein Überleben möglicherweise ausschlaggebend waren, wie z.B. Abstammungsgründe, besondere Verhältnisse zum Bewachungs-personal, Solidaritätshandlungen, etc. eingegangen werden.

Auch soll versucht werden, mittels der Interviews Information darüber zu gewinnen, inwieweit die Erlebnisse im KZ die Psyche der Betroffenen verändert hatten. Schließlich soll auch abgeklärt werden, inwieweit die Häftlinge mit der Tatsache psychisch belastet waren, daß sie für eine Kriegsmaschinerie, die zu ihrer eigenen Vernichtung beitrug, als Arbeitskräfte eingesetzt wurden.

Zu diesem Zweck werden 7 forschungsleitende Fragen gestellt, die im Anschluß an die Interviews vor dem Hintergrund der Aussagen der Interviewten ausgewertet werden.

Eine zusammenfassende Schlußbetrachtung wird die Arbeit abrunden.

*Das äußerst bedrohte Leben verlöscht bis auf eine Sparflamme, die sich nachher meist nicht wieder aufdrehen läßt und deren Licht [...] immer einen begrenzten Schein wirft.*

*(Armanski)*

## II. Einleitung

### **a. Geschichtlicher Rückblick**

Ende der 30er Jahre trat das nationalsozialistische Deutschland unter der Führung des Diktators Hitler den Kampf um die Hegemonie in Europa und in der Folge um die Weltherrschaft an. Zuerst wurde unter der deutschnationalen Lösung „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ im März 1938 Österreich militärisch besetzt. Im gleichen Jahr wurden mit Hilfe der Regierungen von Großbritannien, Frankreich und Italien die befestigten Randgebiete der Tschechoslowakei abgetrennt. Im März 1939 wurde das restliche tschechoslowakische Staatsgebilde zerschlagen und die Länder Böhmen und Mähren okkupiert. Als dann unmittelbar nach einem Freundschafts- und Nichtangriffsvertrag (samt geheimen Zusatzabkommen) mit der Sowjetunion (23.8.1939) die deutschen Truppen im Morgengrauen des 1. September 1939 zum Überfall Polens antraten, setzte Hitler-Deutschland eine bewaffnete Auseinandersetzung in Gang, die sich bald zu einem Weltbrand ausbreitete. So begann der bisher blutigste Krieg der Menschheit und die nationalsozialistischen Machthaber begannen sofort die erste Phase ihrer Weltherrschaftspläne zu realisieren: Zuerst erfolgte die „Rückdeutschung der fremdvölkischen“ Polen, dann die „Ausmerzungen der bolschewistischen Untermenschen“ und die unter der Bezeichnung „Endlösung der Judenfrage“ stattgefundene Ermordung der europäischen Juden.

In den ersten Jahren des zweiten Weltkrieges besetzten Soldaten der Deutschen Wehrmacht zahlreiche europäische Länder; im Sommer 1941 wurde in einem Vernichtungskrieg die Sowjetunion überfallen. Den Spuren der Militärstiefel folgten in allen okkupierten Ländern die Experten der deutschen Wirtschaft, der Banken und die fanatisierten Organe des nationalsozialistischen Terrorapparates: die Angehörigen der unter dem Zeichen eines Totenkopfes

gekennzeichneten Gliederung der NSDAP. Es waren die Männer der Schutzstaffel (SS) als Angehörige der Geheimen Staatspolizei (GESTAPO), des Sicherheitsdienstes (SD), der Exekutionseinheiten (Einsatzkommandos) und als Erbauer von Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern. Infiziert von einer rassistischen Wahnidee und einem barbarischen Slawen- und Fremdenhaß hatten diese Organe den Auftrag, erbarmungslos alle Juden, Marxisten und die slawische Intelligenz festzunehmen und entweder sofort zu ermorden oder in den Konzentrationslagern durch den Einsatz für schwerste Arbeiten der Vernichtung zuzuführen (Österreicher in nationalsozialistischen Konzentrationslagern, o. J., S. 2f).

### **a.b. Begriffsabgrenzung**

Da diese Arbeit dem Phänomen der Konzentrationslager gewidmet ist, soll vorerst abgeklärt werden, was damit gemeint ist. In den Jahren 1933 und 1934 die als die Etablierungsphase des Nationalsozialismus gelten, hatten die Konzentrationslager mehrere Aufgaben. Ihre eindeutige Hauptfunktion war jedoch „die umfassende und möglichst gründliche Ausschaltung des politischen Gegners, die Einschränkung seiner Handlungsmöglichkeiten durch ‚Konzentration‘ im Lager (Tuchel 1991, S. 5). Der Ausdruck Konzentrationslager entstand also dadurch, daß sämtliche politische Gegner und unerwünschte Gruppen in Lagern konzentriert wurden.

Dieser nüchternen und neutralen Beschreibung der Einrichtung eines Konzentrationslagers fehlt jedoch der Aspekt des Terrors und der Repressionen der Anwendung physischer und psychischer Gewalt, die diese Institutionen verkörperten. Sofsky (1993) (MT, S. 204) bezeichnet die Konzentrationslager als einen Ort des institutionalisierten und habitualisierten Terrors, der einer eigenen extremen Normenwelt des Lagers unterlag. Nach Sofsky gipfelte dieser

Terror in der allfälligen Selektion, als beispiellose Situation absoluter Macht, in welcher der einzelne Gewaltträger die Serie auf der Drehscheibe des Todes bewegt.

In der „Kurzgeschichte der Konzentrationslager“ wird zwischen Konzentrationslager und Vernichtungslager wie folgt unterschieden: (1) Konzentrationslager: Die im nationalsozialistischen Deutschland (1933 bis 1945) errichteten Konzentrationslager (Abkürzung KZ) waren Sammellager für Zivilgefangene und eines der grausamsten Terrormittel des Hitler-Regimes. Politische Gegner, anfangs vor allem Kommunisten, Sozialisten und Angehörige anderer politischer Parteien, Juden, Priester, Zigeuner sowie nach 1939 Millionen Ausländer wurden ohne Gerichtsverfahren in den Konzentrationslagern inhaftiert. Bis etwa Winter 1941/42 dienten die Konzentrationslager der Aufrechterhaltung des Hitler-Terrors und waren zugleich eine Stätte der Ausbeutung unter sklavenartigen Bedingungen. Nach diesem Zeitpunkt mußten die KZ-Insassen auch noch für die Rüstung der Armee arbeiten. Aus den Konzentrationslagern wurden manchmal einzelne Häftlinge (vorwiegend Deutsche und Österreicher) entlassen.

(2) Vernichtungslager: Außer den Konzentrationslagern gab es auch Vernichtungslager. In diesen, so z.B. in Auschwitz-Birkenau, Treblinka, Sobibor, Kulmhof, Belzec usw. sind Millionen von Juden aus ganz Europa nach (oder ohne) Selektion (Auslese vom Gesichtspunkt des Arbeitseinsatzes) sofort in zu diesem Zwecke installierten Gaskammern ermordet worden. Welches Ausmaß die Verfolgungen unter der nationalsozialistischen Terrorherrschaft angenommen haben, zeigen deutlich die Gesamtzahlen der beim Internationalen Suchdienst des Internationalen Roten Kreuzes in Arolsen bis jetzt festgestellten Lagerhaftstätten (nicht Gefängnisse oder Kriegsgefangenenlager). Es gab in den von deutschen Truppen setzten Gebieten in Europa 1226 Hauptlager, 1011

Neben- oder Außenlager und 114 Vernichtungs- und Judenlager  
(Kurzgeschichte der Konzentrationslager, o.J., S. 2f).

Seit die Grausamkeiten, die sich in Konzentrations- und Vernichtungslagern ereignet haben, publik geworden sind, hat man sich immer wieder gefragt, wie so viel Unmenschlichkeit möglich war, und um welche Art von Phänomen es sich dabei gehandelt haben kann. So stellt auch Levi, die Frage: „Haben wir der rationalen Durchführung eines unmenschlichen Plans beigewohnt oder einem (in der Geschichte bis jetzt und immer noch unzureichend erklärten) Ausbruch kollektiven Wahnsinns? Einer Logik, die das Böse wollte, oder dem Nichtvorhandensein von Logik? Wie so oft in den Dingen des menschlichen Lebens existieren die Alternativen gleichzeitig“ (Levi, 1990, 107).

Wir werden auch in dieser Arbeit keine eindeutige Antwort auf diese Frage finden; es soll jedoch versucht werden, mit Hilfe der Aufarbeitung diverser Literatur und den im empirischem Teil folgenden Interviews wesentliche Perspektiven des damaligen Geschehens aufzuzeigen.